

**Der Ministerpräsident gegen den Lebensmittelwucher.**

Bei dem Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber erschien vorgestern das Präsidium der „Rohö“, vertreten durch die Vorsitzenden Helene Granitsch und Fanni Freund-Marcus und die Stellvertreterin Stephanie Endlicher, um der Regierung die Forderungen der Hausfrauen zu überreichen. Der Audienz beim Ministerpräsidenten ging eine eingehende Besprechung beim Präsidenten des Ernährungsamtes, Kofstein, voraus, an der auch die Vorsitzende Hoffmann aus Salzburg teilnahm. An beiden Stellen fanden die Hausfrauen volles Verständnis für die Forderungen, die sie im Interesse des allgemeinen Konsumentenschutzes aufstellten.

Ministerpräsident Dr. v. Koerber gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Hausfrauen in diesen schwierigen Zeiten so tätigen Anteil an den Arbeiten der Lebensmittelversorgung nehmen. Herr v. Koerber sprach sich in nachdrücklicher Weise gegen eine Reihe von Mißständen auf diesem Gebiete aus und betonte, daß eine der wichtigsten Aufgaben des Ernährungsamtes die sein werde, gegen den Wucher, der mit Lebensmitteln betrieben werde, sowie gegen das Verstecken und Anhäufen von Vorräten aufzutreten. Zur Beseitigung dieser Mißstände, welche von seiten des Ernährungsamtes gewiß energisch in Angriff genommen werden, ist die Hilfe der Bevölkerung und besonders jener Kreise erforderlich, welche wie die Hausfrauen sich in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt gestellt haben. Und darum werde es wohl im Interesse der neuen Organisation liegen, daß den Verbraucherorganisationen reichlich Gelegenheit geboten werde, aktiv an allen organisatorischen Arbeiten, welche diesem Zwecke dienen, teilzunehmen.

In erster Linie werden Maßnahmen gegen die traurigste Erscheinung dieser Zeit, nämlich gegen das Anstellen, getroffen werden müssen, die insbesondere in der bevorstehenden kalten Jahreszeit sich besonders fühlbar machen würde. Es ist zu erwarten, daß eine umfassende Dezentralisierung der Lebensmittel die Anstellungsmisere beseitigen werde. Zu wiederholten Malen gab der Ministerpräsident der Ueberzeugung Ausdruck, daß nur durch eine gemeinsame Tätigkeit der amtlichen Stellen mit den freiwilligen Hilfskräften der Konsumentenorganisationen das Ziel einer gerechten und geordneten Lebensmittelversorgung zu erreichen sei.

**Lebensmittellagerbetrieb des Handelsministeriums.**

In sämtlichen Zweigstellen des Lebensmittellagerbetriebes des Handelsministeriums kommen in der nächsten Mehllortenperiode, das ist von heute bis 9. Dezember, Mehl, Zucker, Salz, Zwiebeln, Zitronen, serbischer Powidl, eventuell schnittfeste Marmelade in Zehnkilogrammstückchen zum Verkauf.

Außerdem ist vorrätig in der Zweigstelle Börseplatz: Bohnen und eventuell Kaffee; Fleischmarkt: Leigwaren und eventuell Kaffee; Nobaragasse, Hernalsergürtel und Kirchengasse: Butter; Malfattigasse: Butter und Kaffee; Schweglerstraße: Schweinefett; Semperstraße und Döblingergürtel: Butter und Suppenwürfel.

Der Butterverkauf findet nur in der ersten Woche gegen die für diese Woche gültigen Fettarten statt. Bei den meisten Zweigstellen werden an den Fleischtagen auch Debrecziner, Polaten und Klobassen erhältlich sein.

Der Verkauf wird demnächst auf weitere Artikel, insbesondere Kartoffeln, Kondensmilch, Tee, Seife, Soda, teilweise auch Petroleum ausgedehnt werden. Auch ist die Beteiligung aller Zweigstellen mit den gleichen Waren in Aussicht genommen. In sämtlichen Zweigstellen wird bei der Abgabe von Mehl eine Separatgebühr für die Papiersäcke nicht erhoben.